

Individuelles Planungs- und Kontrollinstrument

Fass-Mietsystem mit individuellem Aussehen und ökonomischem Nutzen

Die Fokussierung auf die Kernkompetenz bedeutet auch, dass nicht das Eigentum an einem Wirtschaftsgut entscheidend ist, sondern seine Verfügbarkeit zum richtigen Zeitpunkt. So verstanden ist das Fass-Mietsystem ein ganz modernes Verpackungs- und Distributionssystem. Durch die Nutzung der integrierten Transpondertechnik kann jeder Mieter Logkeg® zu seinem individuellen Planungs- und Kontrollinstrument ausbauen oder die so gewonnenen Informationen in anderen Systemen verarbeiten.

Wen lässt heute noch die Diskussion um eine zeitnahe Pfand Einführung für Fässer kalt? Die Dringlichkeit einer Problemlösung haben viele betroffene Betriebe in Deutschland erkannt. Manche haben bereits mangels praktikabler und offizieller Vorschläge zur Selbsthilfe gegriffen: Von einer farbigen Kennzeichnung der vorhandenen Bestände als „Pfandfass“ über eine Banderolierung bis hin zur Kennzeichnung durch nachträglich angebrachte Transponder reichen die individuellen Lösungsansätze. Doch ein einheitlich durchgängiges System, das die Pfand Einführung für alle betroffenen Unternehmen ökonomisch vertretbar und emotional durchsetzbar erscheinen lässt, fehlt. Hinzu kommt noch die unausgesprochene Befürchtung, durch diese zwar als erforderlich

erkannte, aber als unpopulär eingestufte Maßnahme, eventuell Marktanteile einzubüßen.

Zu unterschiedlich erscheinen die Interessenslagen der Entscheidungsgremien familiengeführter Brauereien, zu heterogen ist die Struktur der Branche in unserem Land, während die Pfand Einführung in den Nachbarstaaten Österreich und Frankreich aufgrund der Mark beherrschung weniger Konzerne bereits kein Diskussionsthema mehr darstellt.

Marketingstrategen in Politik und Wirtschaft zeigen auf, dass sich auch unpopuläre Ziele bei entsprechender „Verpackung“ leichter durchsetzen lassen. Zu diesen Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung über emotional gesteuertes Kaufverhalten zählt allerdings auch die Tatsache, dass gravierende Änderungen oder eine umfassende Neuausrichtung im Design und Auftreten die Akzeptanz eines unpopulären Ziels oder das Interesse an teureren Produkten erleichtern. Auf dieser Erfahrung beruht Logkeg®.

Was ist Logkeg®?

Es handelt sich um ein neuartiges Fass-Mietsystem, nicht nur zur Einführung des Fasspfandes: Es verbindet individuelles Aussehen und damit sofortiges Erkennen

als Pfand-Keg mit größtmöglicher Flexibilität und ökonomischem Nutzen. Beim Mietfassbestand handelt es sich um einen Pool neuer Plus Kegs der Schäfer Werke inklusive Fittings mit wahlweisem Füllvolumen bis 50 Liter. Alle Kegs sind stapelbar, mit Passiv-Transponder ausgestattet und werden zwischen den Rollreifen kundenindividuell banderoliert. Der Pool ist unifarben und als individueller Werbeträger hervorragend geeignet.

Ein Fullservice, d. h. regelmäßige Keg-Kontrolle mit Dichtigkeitsprüfung und Vorreinigung, fallweise erforderlicher Fittingwechsel sowie Anlieferung und Abholung runden das Mietsystem ab.

Es stehen zwei Mietvarianten zur Auswahl:

- die Langzeitmiete für die Deckung von Ersatzbedarf und
- die Kurzzeitmiete, um saisonale Bedarfsspitzen abzudecken.

Bei einer Vergleichsrechnung wird ersichtlich, dass die Vorteile bzw. das Einsparpotential bei einer langfristigen Mietbindung gegenüber der Unterhaltung eines eigenen Keg-Bestandes zwischen neun bis 14 Prozent liegen. Das Ergebnis ist auch realistisch, da Logkeg® durch die mittelfristige Refinanzierung zu erhöhten Rückzahlungen gezwungen ist.

Jürgen Deutscher

Dipl. oec., Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Augsburg. Seit 1980 im Leasingbereich tätig, seit 1991 geschäftsführender Gesellschafter der Brauerei- und Industrieleasing Deutscher KG (Kontakt: deutscherkg@t-online.de). Seine Spezialgebiete umfassen internationales Leasing, Gebindemietvarianten, Finanzierungsalternativen für getränketechnische Anlagen im In- und Ausland.



Vorteile

Mit der Umstellung auf einen neuen Gebindetyp mit attraktivem Design lässt sich die Pfand-einführung leichter durchsetzen. Gleichzeitig verfügt die Brauerei immer über einen Fassbestand mit zukunftsweisender Technik und erneuert bzw. optimiert ihren bestehenden.

Die Brauereien füllen ihren Bedarf je nach Jahreszeit und Kundenstruktur durch die Nutzung des Fass-Mietsystems auf. Die Einführung des neuen Gebindes erfolgt ohne hohe Budgetbelastung, die die Anschaffung eines neuen eigenen Fassbestandes verursachen würde. Vielmehr können sie sich von ihren Alt- und Überbeständen trennen.

Neben den vielfältigen Anwendungsgebieten der Transponder-technik (z. B. der Messung der Umlaufgeschwindigkeit und Fassverfolgung) eignet sich gerade die Banderole als Träger für individuelle Marken- und Werbebotschaften.

Der Kauf einer eigenen Maschine zur Kennzeichnung als Pfand-Keg entfällt. Die unbepfandeten Fassrückläufer und -vorräte können so problemlos dem Marktkreislauf entzogen werden und passen sich sukzessive mengenmäßig den sich ändernden Marktgegebenheiten an. Mit all diesen Maßnahmen werden zusätzlich Liquiditäten geschaffen.

Darüber hinaus haben die Unternehmen nach einer Übergangsfrist einen genauen Überblick über Fehlbestände pro Kunde und können ihre „offenen Posten“ somit stückgenau beziffern und abrechnen.

Die Diskussion mit Hauptabnehmern über Höhe und Einführung eines Pfandstocks für im Umlauf befindliche Kegs wird für beide Parteien transparent und reduziert sich auf wenige Punkte oder entfällt ganz. Brauereien verfügen über ein zeitnahes Kontrollinstrumentarium und optimieren den eigenen Faßbedarf. Der Keg-Bestand und damit die Kosten entsprechen immer dem Marktbedarf.

Die integrierte Transpondertechnik sollte als Instrument für echte Absatzkontrolle und -planung genutzt werden. Dadurch kann ein detailliertes Abbild von der

Struktur und dem Verhalten der Abnehmer in Bezug auf den Verbleib der Fässer gewonnen und diese Informationen ebenso in Verkaufsverhandlungen wie auch für die Kundenpflege genutzt werden.

Die Verwendung großvolumiger Kegs wird kurz über lang durch einheitliches EU-Recht eingeschränkt werden: Daher sollten Brauereien bereits heute die Gelegenheit hoher Edelpreise nutzen und sich von ihrem Altbestand trennen, ehe die zu erwartende Nachfragerwelle dann kurzzeitig zu einer massiven Materialverknappung und weiteren Preissteigerungen führt.

Die Abgabe des Altbestandes füllt neben den Pfand-einnahmen die Kasse mit zusätzlichen liquiden Mitteln. Das Mietsystem schont das Jahresbudget nachhaltig und hält stets termingenau die vereinbarte Menge Fässer bereit. Auch die unerfreulich niedrigen Umlauf-ergebnisse und damit hohen Investitionskosten für den Nachkauf von Kegs für Exportgeschäfte sind künftig kein Grund mehr, sich von diesem lukrativen Zusatzgeschäften fern zu halten, wenn die Brauerei mit dem Mietsystem auch in diesem Markt die Pfand-einführung durchsetzt. Für diesen Fall ist künftig auch ein Rückhol-service für Logkegs geplant.

Zusammenfassung

Das Projekt Logkeg soll im Frühjahr 2007 starten. Adressat dieses Fass-Mietsystems ist die Getränkebranche und hier speziell die Brauereien. Im Vordergrund steht die Flexibilität neutraler Kegs, die erst durch die Etikettierung eine Identität erhalten. Zu diesem Zweck werden die gemieteten Fässer zwischen den Sicken banderoliert, wobei der Mieter für die werbewirksame Gestaltung der Banderole selbst verantwortlich ist.

Aus ökonomischer Sicht ist die Vorratshaltung von teuren Emballagen nicht sinnvoll, solange deren durchschnittliche Umlaufgeschwindigkeit der saisonal, bedingten Bedarfe wegen nicht weiter erhöht werden kann.